

Die Varietäten des *Trichius fasciatus* L. und *abdominalis* Ménétr.

Gustav de Rossi in Neviges in der Rheinprovinz giebt in den Verhandlungen des naturhist. Vereins preufs. Rheinlande und Westfalens 1882, p. 209 eine Aufzählung der ihm bekannten Farben-Varietäten des Käfers *Trichius fasciatus* L. Er läßt dabei die von Mulsant, Hist. nat. Coleopt. France Lamellicornes, edit. I, 1842, schon beschriebenen Varietäten unberücksichtigt und richtet sich im Allgemeinen nach der Eintheilung, die Erichson in seinen Insekten Deutschlands 1848, ohne einer Varietät Namen beizulegen, gab. Mulsant in seiner edit. II benannte die Varietäten nicht.

G. de Rossi macht wie Erichson 2 Hauptabtheilungen, A und B, je nachdem die gelbe oder schwarze Farbe auf den Decken vorherrscht.

Die Gruppe A zerlegt Rossi in 3 Untergruppen a, b, c nach der Ausdehnung der schwarzen Basalbinde und zerlegt jede wieder in je 3, 3, 2 Varietäten.

Mulsant hat die Untergruppen a und b benannt, c bildet bei ihm die Stammart.

In der folgenden Tabelle combinire ich beide Anschauungen, folge aber zumeist Rossi:

A. Die gelbe Grundfarbe herrscht vor.

a. Es ist nur ein schwarzer Schulterfleck vorhanden = var. A Mulsant: *dubius* Muls. (Bande noire de la base des élytres prolongée seulement jusqu'à la moitié de la largeur de celles-ci; quelquefois suivie d'un petit point noir.) Mulsant faßt also unter diesem Namen die ganze Gruppe a Rossi zusammen.

α. var. *commutatus* Rossi (die schwarze Mittelbinde von normaler Form, d. h. bis nahe zur Naht reichend und etwas nach dem Hinterrande der Fld. gebogen).

β. var. *Erichsoni* Rossi (die Mittelbinde in der Mitte der Fld. abgekürzt, mit einem schwarzen Punkt an der Spitze). Hierher var. F Muls.: *abbreviatus* Muls. (Bande noire intermédiaire à peine prolongée jusqu'au milieu des élytres; quelquefois suivie d'un point.) Diese Mulsant'sche Diagnose paßt aber auch zum Theil auf die Varietäten γ, ε, ζ, θ.

- γ. var. *pulchellus* Rossi (die Mittelbinde abgekürzt, ohne Punkt an der Spitze) = *abbreviatus* Muls. pars.
- b. Die Wurzel der Fld. mit unvollständiger schwarzer Binde, welche aus einzelnen, manchmal theilweise in einander geflossenen Fleckchen gebildet ist. Diese Gruppe bildet bei Mulsant seine var. B: *interruptus*. (Bande noire de la base des élytres interrompue dans son milieu, souvent denticulée près de cette interruption.) Rossi bildet hieraus 3 Varietäten:
- δ. var. *vulgaris* Rossi (Mittelbinde normal).
- ε. var. *Fabricii* Rossi (Mittelbinde abgekürzt mit einem schwarzen Punkt an der Spitze) = *abbreviatus* Muls. pars.
- ζ. var. *abruptus* Rossi (Mittelbinde einfach gekürzt) = *abbreviatus* Muls. pars.
- c. Die Wurzel der Fld. mit ununterbrochener schwarzer Binde. Bei Mulsant Stammart *fasciatus* L.
- η. var. *succinctus* Fabr. (Mittelbinde normal).
- θ. var. *Linnei* Rossi (Mittelbinde abgekürzt) = *abbreviatus* Muls. pars.
- B. Die schwarze Grundfarbe herrscht vor:
- ι. var. *divisus* Muls. (var. E Muls.). Bande noire intermédiaire prolongée jusqu'à la suture, et unie postérieurement dans son milieu avec la tache apicale. — Hierher var. *confluens* Rossi (die schwarze Mittelbinde sendet an der Naht einen Ast zu dem Apicalflecken der Fld., so daß die zweite gelbe Binde unterbrochen ist).
- Mulsant führt ferner noch an:
- κ. var. *obliquus* Muls. Bande noire interméd. naissant du calus huméral et prolongée vers l'angle sutural, en coupant obliquement les élytres.
- λ. var. *prolongatus* Muls. Bande noire intermédiaire prolongée jusqu'à la suture.

Mulsant beschreibt in edit. II, Col. France Lamellic. 1871, p. 715 eine var. *Noui*, die Pellet zuerst Ann. Soc. agr. scient. Pyren. Orient T. XVIII (1871), pag. 472 bekannt gab. Es ist Mulsant var. H, edit. II.

Bande noire antérieure des élytres émettant du tiers interne de son bord postérieur, une bande noire longitudinale prolongée sur le troisième intervalle (en comptant le sutural pour le premier) jusqu'au côté interne du calus postérieur. Bande intermédiaire émettant de son bord postérieur, sur la strie naissant de la fossette humérale, une bande longitudinale courte, prolongée jusqu'au calus

postérieure: cette bande laissant de couleur foncière flave une tache entre elle et la bordure marginale, et une autre plus petite, entre elle et la bande noire longitudinale couvrant le troisième intervalle.

Gebler beschreibt: Ledebur, Reise 1830, p. 111 einen *Trichius bimaculatus*, den er später (Bullet. Mosc. VI, 286) selbst als Varietät zu *fasciatus* stellt. Nach der Beschreibung ziehe ich ihn zu var. η *succinctus* Fabr. Dieselbe lautet: *Niger, pallido-villosus thorace suborbiculato, nitido, elytris fasciis 2 flavis, interne confluentibus. Ubique minus frequens (id est Kolywan Sibiriae). Valde affinis T. fasciato; thorace vero minus piloso, profundius et minus dense punctato, nitidiore, lateribus dilatatiore et flavo-maculato specie differre mihi videtur. (Est foemina Tr. fasciati Eschscholtz.)*

Von diesen Varietäten besitze ich α von Frankfurt, δ aus dem Taunusgebirge und Schwarzwald, ε -Taunus, η aus Frankfurt, Nassau, Italien (Bonelli), Caucasus und Kuusamo in Lappland, ϑ aus dem Caucasus.

Trichius abdominalis Ménétr. (*gallicus* Heer).

Bei dieser Art ist die Basalbinde stets auf einen Humeralfleck beschränkt.

Mulsant führt 6 Varietäten an:

- A. ♀ var. *dorsalis* Muls. Prothorax sans tache sur les côtés. Er betrachtet also die Form mit geflecktem Halsschild für die Stammart *gallicus* Dej. ined. Heer.
- B. ♂♀ var. *intermedius* Muls. Bande noire du milieu des élytres prolongée jusqu'à la suture.
- C. ♂♀ var. *bivittatus* Muls. Bandes noires du milieu et de l'extrémité des élytres prolongées jusqu'à la suture.
- D. ♂♀ var. *apicalis* Muls. Tache du calus posterior seule prolongée jusqu'à la suture.
- E. ♂♀ var. *dentatus* Muls. Tache du calus post. bidentée à son bord antérieur.
- F. ♂♀ var. *abdominalis* Dej. inéd. Ventre paré sur la partie intermédiaire des deuxième à cinquième anneaux d'une bande blanchâtre rétrécie ou interrompue dans son milieu, et quelquefois nulle sur un ou deux segments.

Von diesen Formen besitze ich var. A aus Frankfurt und Algier, C Austria Parreyßs, D Rumelia Abresch.

Aus letzterer Gegend ferner eine sehr schöne Form, die schon Erichson erwähnt, bei der die ganze hintere Hälfte der Decken

schwarz ist, darin bleiben zuerst 2 Punkte nebeneinander, dann nur ein Punkt am Rande gelb, schwarz ist ferner die Humeralmakel und das Schildchen.

Bei meinen 4 Ex. ist die Färbung intensiv orange.

Ich nenne die var. *bipartita* Heyden. *Parte dimidia postica elytrorum tota nigra, ad latera puncto aurantiaco, callo humerali scutello suturaque nigris, reliqua parte elytrorum aurantiaca.* — Rumelia a Dom. Abresch missa. Major Dr. L. v. Heyden.

1. Von *Cicindela hybrida* var. *melanostoma* wurde 1 Ex. vom Lehrer Herrn Goldschmidt in Goisa (S. Weim.) übersandt, welcher im vergangenen Sommer zwei weibliche Stücke neben der Stammform gefangen hat. Die Seitentheile der Oberlippe sind tief dunkelbraun gefärbt, während das etwas erhabene Mittelfeld einen hellbraunen Ton zeigt. Die Mandibeln sind schwarz wie Ebenholz. Die Schultermakel ist unterbrochen. Sonst ist die Var. von der typischen Form nicht verschieden.

2. *Necrophorus germanicus* var. *brunneus* wurde im vergangenen Sommer hierselbst gefangen. Die ganze Oberseite des Käfers ist braunroth gefärbt, Brust und vordere Beinpaare dunkelbraun, hinteres Beinpaar und Abdomen heller braun, letzteres mit dunkel gesäumten Segmenten, Kopfschild, Epipleuren der Flügeldecken und je eine längliche Makel kurz vor deren Mitte hellgelb. Die Annahme, der Käfer möchte ein noch frisches, unausgefärbtes Stück sein, wird dadurch widerlegt, daß derselbe normal erhärtet und mit zahlreichen Käfermilben besetzt war; er hatte sich also schon längere Zeit frei herumgetrieben. Von den 5 Var., welche Reitter namentlich anführt (Naturgesch. d. Ins. Deutschl. Bd. III, 2. Abth., S. 318), unterscheidet sich var. *brunneus* sehr wesentlich.

3. Der sonst seltene *Anthonomus varians* wurde von mir im Mai und Juni zahlreich auf blühenden Kiefern beobachtet.

4. *Rhamphus aeneus*, der überall als selten gilt, wurde hierselbst von mir auf einer jungen Weißdornhecke in Menge beobachtet (der Käfer frisst Löcher in die Blätter, die Larve minirt darin), ist aber durch Ausrodung jener Hecke jetzt verschwunden.

Laucha.

Schenkling.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [1889](#)

Autor(en)/Author(s): Heyden Lucas [Lukas] Friedrich Julius Dominicus von

Artikel/Article: [Die Varietäten des *Trichius fasciatus* L. und *abdominalis* Menetr. 385-388](#)